

Stadttheater in Halle.

„Woh! dem, der lügt.“ Lustspiel von Franz Grillparzer.
Nur ein Aufstich hat Franz Grillparzer geschrieben und dieses Lustspiel hat dem Dichter viel Trübsal gebracht. Es wurde abgelehnt und Grillparzer zog sich infolge dessen in Genuß und Bitterkeit im Exil — von aller Welt zurück. Heute versteht man den anfänglichen Mißerfolg des prächtigen Werkes nicht mehr, das den höchsten Stellen ausstehenden Dichters bereits auf der Höhe seines Könnens zeigt. Heute jubeln wir dem Werke an und man kann nicht anders behaupten, als es recht häufig auf der Bühne zu sehen.

Auch gestern Abend wurde das Werk außerordentlich beifällig aufgenommen. Die Darstellung war vorzüglich. Herr Schölling spielte den Wladimir mit einer schillernden Herzlichkeit, die bewundernswürdig war, und Herr Kunath verstand es, die etwas verwagene Figur des Wladimir lebendig zu gestalten. Die glänzendste Leistung des Abends war jedoch der Leon des Herrn Häblich. Der Künstler, der sich darin völlig als tüchtiger Naturbursche gab, erzielte nicht nur durch seinen festen Humor, sondern er ergriff auch durch die ersten Töne, die er zu finden wusste. Schott aus war auch der Graf Ratnow, der deutsche Nachbar, mit seiner Sippa vertrieben. Der Ratnow selbst spielte Herr von der Goltz mit einer bestenfalls höchst, die ganz vorzüglich für diese Aufgabe war. Geradeau ähnlich spielte Herr von der Goltz, dieses kapitale Wundkabel, dessen Sprache ein Genuß ist und dessen Kunst und Bewegungen — so wie Herr von der Goltz sie gestaltet — von einer zu bewundernden Komik und eleganten Verknüpfung; die Künstlerin ließ nicht nur ihr prächtiges Temperament spielen, sondern sie entfaltete auch eine so ursprüngliche Natürlichkeit, wie sie in ihren Solovollen nicht immer zu finden ist. Überigen Darstellern verdienen ebenfalls Beifall; die Ausstattung war glänzend.

Dugo Gerlach.

Balladen und Wieder-Ausgabe von Eugen Gura.

Es ist deutlich vor allem der Einfluss der beiden in dieser Woche stattgefundenen Symphonie-Konzerte zu hören: der große Saal der „Kammerkassen“ war nur mäßig gefüllt. Doch hat die reiche und begeisterte Beifall des Auditoriums Herrn Gura bewiesen, daß seine künstlerischen Leistungen noch große Wirkungen erzielen. Hier blieb er empfindlicheren Dingen zuwenden, wenn auch leicht, etwas an der absolut reinen Intonation schuldig; jedoch soll damit seinem Künstlerleben und dem Verdienst um die Ausübung des arischen Programms keinerlei Abbruch getan werden. Deutlichkeit der Aussprache und ein bis ins feinste Detail angelegter Vortrag, der das Interesse der Zuhörer nie ermüdet läßt, sind Vorzüge, die ihm oft genug nachgerühmt sind. Anfang und Ende des Programms bildeten Balladen von Goethe, die dem musikalischen Publikum näher bekannt gemacht zu haben ein besonderes Verdienst Eugen Gura's ist. Die zu Beginn gerächelten drei ersten, wie die zwei Balladen am Schluss des Konzerts, in denen der Humor, zum Teil recht lakisch, vorherzusehen, interpretierte Herr Gura in gleich meisterhafter Ausführung. Am Schluß dieser Kompositionen von Goethe standen zwei Lieder von Schubert „Nacht zum Schlaf“ und der „Der Jäger“, zwei von Schumann „Auf das Frühlingsfest eines verlassenen Fremden“ und „Waldesgespräch“ sowie drei Lieder von Hugo Wolf „Der König bei der Krönung“, „Der Freund“ und „Zukunft“.

Ganz ansehnlicher, einseitiger Applaus des Publikums verdiente dem Sänger zum Schluss noch eine Zugabe abzuholen; aber dieser wird nicht dazu zu bewegen. Ein großer Beifall am Schluss des Abends gebührt Herrn Edward Selin am Berlin für seine vorzügliche Klavierbegleitung.

S. B. L.

Universitäts- und Hochschulaufsicht.

„n. Halle. An der hiesigen Universität fand heute vormittag um 11 Uhr die Zusammenkunft statt, wobei Herr Direktor Professor W. H. die Anrede hielt. 241 Studenten erschienen das akademische Bürgerrecht.

Gerechtsverhandlungen.

8. Leipzig, 26. Okt. [Die erste öffentliche Sitzung des Kriegsgerichts] der 2. Division Nr. 24 fand heute hier statt. Vor den Schranken stand der Kanonier Friedrich Ellrich vom 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 in Wernitz, der als er nach seiner Verhaftung beurlaubt war, in einer Schlägerei von seiner Waise getötet wurde und einem Soldaten einen Abstoß über den Kopf beigebracht hatte. Der Verurteilte hat glücklicher-

weise schweren Schaden nicht gelitten. Ellrich wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angelegenheit wird auch noch das 1. Landgericht beschäftigen, da bei der betr. Schlägerei ein Freund des Ellrich erschossen wurde.

Provinzialnachrichten.

2. Vöckeln, 26. Okt. [Reife Kirichen.] Fabrikant Herr Furtch von hier besitzt in seinem Garten einen Kirschbaum, Schattens-Morale genannt, der gegenwärtig noch zwei wohl ausgebildete reife Kirichen trägt.

6. Cöthen b. Magdeburg, 26. Okt. [Recherchier.] An Stelle des nach Friedrich b. Witten vertriehen Lehrers Gehl von hier ist der vorige Lehrer mit der Annahme der hiesigen Stelle beurlaubt worden und hat auch bereits die Schul-leitung übernommen.

7. Torgau, 26. Okt. [Wettstimmung. — Wetäger.] Der Herr Wolmar, Chef der Unterrichtsbehörde im Kriegs-ministerium, wird gestern in unserer Stadt. Wenn auch nicht bestimmt, so wird höchstwahrscheinlich der geistigen Vertiefung der Kavallerie-Kolonne doch als gewiß angenommen, daß das Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 12 am 1. April n. J. nach hier verlegt wird. Die endgültige Entscheidung darüber hängt noch von einer späteren Vertiefung durch eine Kommission aus dem Kriegsministerium ab. Zur Angelegenheit wurde der Herr Wolmar ein Staatsbesuch über 3 W. über die Zahl in 300, um so das Sparschaftsbuch auf 300 W. lautete und verurteilte sich, sich darauf eine Summe Geldes zu leisten. Nachdem ihm dies in verlebtenen blühenden Wirt-schaften möglich war, fand sich schließlich ein hiesiger Geschäftsmann bereit, ihm gegen Verpfändung des Buches 30 W. zu geben. Erst am folgenden Morgen bemerkte der Geschäftsmann, daß die Eintragung gefälscht war. Gegen Sch. wird infolge der Anzeige des Geprüften wegen Urkundenfälschung und Betruges Anklage erhoben.

8. Halberstadt, 26. Okt. [Unfall.] Während der Reparatur eines altertümblichen Wagens legte sich plötzlich ein schwerer eiserner Pfand des Wagens auf den Boden und der in der Nähe stehende Arbeiter wurde durch den Pfand so schwer verletzt, daß er sofort starb. Der Pfand, der außer einer Getreidekammer eine schwere Metallplatte verhielt, wurde in eine Privat-Gelassenschaft nach Halle geschafft; sein Zustand ist nicht ohne Lebensgefahr.

9. Tschingel (bei Göttingen), 26. Okt. [Brandstiftungen.] Ein unheimlicher Gedanke gewinnt hier immer mehr Verbreitung: die große Brand, über dessen Entstehung die Staatsanwaltschaft Nachforschungen anstellt, hat genau an der Stelle eingesetzt, wo der große Brand des Jahres 1892 aufhörte. Es liegt überhaupt Schlimmes in den dachwogen Wänden. Sie kommen stets bei himmlischem Weltwind heraus, so daß die neben einanderliegenden Scheunen eigentlich der Heile nach auseinandergehen müssen, wenn immer zu der Zeit, wo die Scheunen voll sind, also viel Windstöße bieten und endlich meist bei Gelegenheit einer großen Feuersucht, wo die Leute nicht zu Hause oder sehr ermüdet sind. Man kommt ganz naturgemäß auf den unheimlichen Gedanken, daß alle diese Brände zusammenhängen und vielleicht ein- o. mehrere hundert tausend Wirtsdörfer zum Ruine haben. Es scheint, als sollte das ganze Dorf allmählich niedergebrannt werden. Seit 1892 ist es nun der 13. Brand. Nur bei einem wurde die Ursache (glühende Asche) bekannt. Abgesehen von den Gebäuden, die nur kleinere Schäden erlitten, sind im ganzen 70 Gebäude mit ca. 200 Gebäuden betroffen, während das ganze Dorf nur etwas über 200 Hölzer hat.

10. Tschingel, 27. Okt. [Ein großer Menschenauflauf.] Vermutlich gestern Abend die Störung eines Dellmeyer Land-wirts Sch., der sich der Polizei gegenüber grobe Widersetzlich-keiten hatte zu schenken kommen lassen. Der Widersetzende war mit seinem Wagen in so raschem Tempo durch einige Straßen der Stadt gefahren, daß er die Passanten in Gefahr setzte. Als er kurz darauf am Leopoldsdamm vorüberfuhr, ohne seinen Wagen beseitigt zu haben, wollte der dort stationierte Schutzmann seinen Namen schreien. Sch. widerlegte sich dem aus und schiedens, schlug mit der Peitsche nach dem Beamten und wurde bei seinem Widerstande durch Arbeiter Sch. und Schütz, der sich ebenfalls an dem Schutzmann vergiess, auf-gegriffen und festgehalten. Endlich gelang es, dem Stöckel ein Ende zu machen und Sch. nebst seinem Führer zur Wache zu schaffen. Sch. wurde in Haft genommen, sein Führer ein-geleitet in einem Wäldchen untergebracht.

11. Tschingel, 26. Okt. [Einen Verletzungen erliegen.] In der Klinik zu Halle ist der am Sonnabend hier an einem

Neubau verunglückte Maurer Risch aus Deulitz infolge der schweren Verletzung gestorben.

12. Halberstadt, 26. Okt. [Reise.] Auf den nach Göttingen zu liegenden Wäldern tummeln sich zur Zeit Tausende von Rebhühnern. Seit langen Zeiten sind diese Vögel hier nicht in so großer Zahl aufgetreten.

13. Halberstadt, 26. Okt. [Erfassung.] Eine im 39. Lebensjahre stehende Witwe H. von hier, in der Wilhelmstraße wohnhaft, nahm sich durch Erhängen das Leben. Das Motiv zu dem Selbstmord soll anhaltende Krankheit sein. Die Leichenkinder hinterläßt eine unverheiratete Tochter.

14. Cöthen, 26. Okt. [Erfassung.] Gestern vor-mittag wurde bei dem Schmiedemeister Gustav Reil ein raffinierter Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Gustav Reil, der das Dach des Hauses besaß, besaß sich der Einbrecher in die Stube und eine Kammer und erbrach einen Kleiderkasten und stahl einen Beutel mit über 1200 W. in Gold, Silber und Papiergeld. Einen zweiten Beutel mit 2000 W. hat er nicht bemerkt zu haben. Dann entfernte er sich auf demselben Wege, auf dem er gekommen war. Es ist alsbald ermittelt worden, daß der Einbrecher von dem Händlungsreisenden Heinrich H. aus Wittenburg bei Cöthen begangen worden ist. H. selber bei Reil in Stellung, war am gleichen Tage aus dem hiesigen Gefängnis entlassen worden, wo er eine Strafe wegen Unterschlagung ver-süßte. Er ist geflohen worden, wie er das Reil'sche Haus ge-litten verließ, doch ist es noch nicht gelungen, ihn fest-zunehmen.

15. Weiden, 26. Okt. [Versuchter Giftmord?] Gestern nachmittag wurde der etwa in den fünfzig Jahren stehende Mechaniker Fante in Cöthen in dem Hause nach Seelitz von einem Gendarmen verhaftet und nach Weiden gebracht. Die Verhaftung dürfte mit einem Vorgang in Verbindung zu bringen sein, der sich am Sonnabend nachmittag in der hiesigen Stadt ereignet hat. In diesem Tage wurde in der Familie Quast gesehen, worauf sich alsbald bei der Frau und auch bei anderen Familienangehörigen Erbrechen und Schwindel ein-stellte. Die Begleiterschwestern der Erkrankten wurden von zwei zugezogenen Ärzten als Vergiftungserscheinungen angesehen, worauf die Quast'sche Frau nach Jena zur Untersuchung geschickt wurde. Die Frau lag gestern noch schwerkrank darnieder. Die Vorgänge werden mit Familienzusammenhängen in Verbindung gebracht.

16. Seelitz i. B., 26. Okt. [Todesfall.] Der in der Mitte der hiesigen Jahre stehende Schmiedemeister Franz Weidner wurde am Sonntag morgen vor seiner Wohnung auf der Dorfstraße in Seelitz in einer Blutlache aufgefunden und in seine Wohnung geschafft, woselbst er, ohne wieder zur Besinnung gekommen zu sein, am Donnerstag starb. Man nimmt an, daß Weidner, der Witwer und Vater von 8 Kindern war, in der Nacht vor seinem Tod an einer Herzkrankheit in der ersten Etage gelegenen Wohnung auf die Straße herab-gestürzt ist und daß der starke Wintersturm und innere Ver-legungen seinen Tod herbeigeführt haben.

17. Weiden, 26. Okt. [Mollie-Denkmal.] Heute zum 100. Geburtstag des Generalleutnants Grafen v. Mollie wurde in unserer Stadt das auf dem Albertplatz dem Mollie-Denkmal gegenüber errichtete Mollie-Denkmal ent-ballen.

18. Leipzig, 26. Okt. [Kernphysiker.] Der hiesige Physiker Dr. L. H. H. wurde bei der Kernphysik der hiesigen Universität eröffnet. Die Gebühr für eine Gesprächs-dauer von 3 Minuten beträgt 5 Mark.

Bermischtes.

Der mit deutschem Wein gefüllte Biergärtner. Dem Oberbürgermeister einer der hiesigen Städte, die der Kaiser dieser Tage besucht hat, ist ein kleines grammatisches Miß-gesicht widerfahren, das von bösen Dichtern leicht gegen den verdienten Mann ausbeutet werden könnte. Das Stadtober-baupt hat nämlich, als er den Kaiser einlud, aus einem einige geschickten goldenen Worte einen Charentais zu nehmen, diese Einladung wiederholte wie folgt formuliert: „Gefüllt mit deutschem Wein, wage ich es, denselben als Mollie-liebrühvoll mit der unterstänigsten Bitte darzubringen, den Charentais v. Mollie-liebrühvoll zu sein.“

Defensivkurs in Schlafzimmer. Eine böse Uebererhöhung in Hamburg der Familie des Oberlängers Karl Böhm bereitete. Böhm, der Grundsätze 150 wohnt, wurde gegen-wärtig durch ein sonderbares Kränken und Kränken in seinem Schlafzimmer gequält. Er bemerkte nun, daß sich ein Teil der Zimmerdecke über die Betten seines dreijährigen Tochterchens und einjährigen Knaben beraubte. Gleich darauf gab es ein

Damenputz

Garnierte Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte.

Bekannt grösste Auswahl in jeder Geschmacksrichtung zu billigsten Preisen.

Grosse
Steinstrasse
86/87.

R. Huth & Co.

Grosse
Steinstrasse
86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001027057/fragment/page=0003

Klaus St. Lukas!

Alte Promenade Nr. 8.

Original künstlerisch ausgestattetes

Bier- und Speise-Lokal I. Ranges!

Grosse Auswahl anerkannt vorzüglicher Speisen (à Port. 50 Pfg.)

Mittagstisch zu kleinen Preisen.

Neu eingerichtet!
Wein- u. Austern-Keller
à Dtzd. Pa. Koll. 2 Mk.

Bier der Hall. Actien- u.
Salv.-Brauerei München.

Vereinsszimmer,
Kegelbahn.

Dienstag den 30. Oktober Abends 7 1/2 Uhr
in den „Kaisersälen“

I. Philharmonisches Concert

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.

Solist: **Eugen d'Albert.**

Haydn, Symphonie G dur (militaire). Beethoven, Klavier-Concert G dur.
Abonnements auf 6 Concerte 12 und 9 Mark, Einzelkarten zu 3, 2,
1, 50 und 1 Mark in der Musikalienhandlung von Heinrich
Hothan, Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2335.

Reilsburg.

Morgen Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des Kgl. Magd. Hül. Regts. Nr. 36.

Entrée 30 Wg. O. Wiegert.

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des Kgl. Magd. Hül. Regts. Nr. 36.

Entrée 30 Wg. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 28. Oktober

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Wg. F. Stadel.
Die rückständigen Abonnements-Billetts haben Vorrang.

Kaufmännischer Verein.

Montag den 29. Oktober

= Concert =

in den „Kaisersälen.“

Der Vorstand.

Sport-Hôtel.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

Gr. Münchner Concert.

Neues Niederbuck.

Neue Eingeliefer.

Rudolf Dietrich.

Bratwurstglöckle.

Erstes Concert- und Spiellokal.

Täglich von Nach. **Großes Frei-Concert**

mittags vom Damen-Orchester „Alliance.“

8 Damen unter Mitwirkung des Cellisten Fr. Anger.

Sonntags großer Frühshoppen.

Café Kunze.

Täglich von 5 Uhr an

Concert des Oesterr. Damen-Orchesters „Apollo.“

Vom 1. November ab

Wiener Café, Martinstrasse

Oesterreich. Damen-Orchester

I. Ranges, 10 Personen

täglich von 5 Uhr Nachmittag an.

Su regem Besuch ladet freundlich ein Fr. Uhlemann.

Café Bismarck

- Martinstraße 18 -

Inh. Frau verw. Meta Schwade

hält sich bestens empfohlen.

Verkaufsstelle

der allseitig beliebten und ganz
vorzüglichen



Max Richter,

Leipzig.

Königlicher Hoflieferant,

stets frisch und in Original-

Packung bei A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

I. Hallesche Fahrradbahn.

Merseburgerstr. 303/1

Sonntag den 28. d. Mt., von

10 bis 4 Uhr ab

Große Familien-Musik.

Es ladet ergebenst ein

Aug. Hünze.

Wein-Restaurant „Hôtel Tulpe.“

Empfehle:

prima Whitstable-Natives, prima Holländer Austern,
Schnecken, Lerehen, Krammetvögel,
Krammetsvögelpommes, Gr. Helgoländer Hammer,
Forellen, sowie alle der Saison entsprechende Speisen.

Diners und Soupers.

Gleichzeitig erlaube ich mir meinen

= Saal =

mit grohen eleganten Nebenzimmern in empfehlende Erinnerung
zu bringen.

Preussischer Hof.

Mk. 1,25. Menu: Sonntag den 28. Oktober Mk. 1,25.

Krebs-Suppe. Spargel-Suppe.

Steinpilze mit Schnittzeil oder Seesunge mit Sardellenbutter.

Gänse- oder Hasenbraten mit Compot und Salat.

Abonnenten 1 Mark. Els. 1 Mark.

Butter u. Käse.

Gr. Ulrichstr. 37. Herrn Keller. Fernsprecher 649.

Montag den 29. Oktober cr.

Schlachtefest.

Früh von 9 Uhr an Wellfleisch u. Kesselschüssel, Abends gr. Wurstschmaus.

Goldenes Schiffehen.

Gr. Ulrichstr. 37. Herrn Keller. Fernsprecher 649.

Montag den 29. Oktober cr.

Schlachtefest.

Früh von 9 Uhr an Wellfleisch u. Kesselschüssel, Abends gr. Wurstschmaus.

Kaisersäle.

Preisverband deutscher Gewerbevereine (H.-N.) Halle a/S.

Sonntag den 28. Oktober Abends 1/2 8 Uhr

Unterhaltungs-Abend mit freier Nacht.

Programme 15 Wg. (Kasse 20 Wg.) sind im Vorverkauf bei Herrn Tisch.

Restaurant Carini, Leipzigerstr. 14, sowie bei den Vorständen zu haben.

Jahresfest des Halleschen Zweigvereins

des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins.

Der für Montag den 29. Oktober um 8 Uhr Abends angesetzt

Familien-Abend findet

nicht in den „Kaisersälen“, sondern im

Wintergarten

statt. Der Vorstand.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 28. Oktober 1900.

Altenburg (Hofb.): Die weiße Dame.

Coburg (Hofb.): Zanzibar.

Bayreuth (Hofb.): Faust.

1. Teil. - Abends: Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Bayreuth (Hofb.): Die verurteilte

Waise.

Gastspiel des Dresdener Hoftheaters

im Thalia-Theater.

Henrik Ibsen,

Ein Nuppenheim

(Schauspiel in 3 Akten.)

(Bilderbuch d. Gesamt-Ekt. Nr. 597).

Geht 25 A. Reinenband 50 A.

Durch alle Buchhandlungen und von

Ctto Denzel Verlag, Halle S.

Stadttheater Halle.

Sonntag den 28. Oktober

Abends 8 Uhr

7. Fremden-Vorh. bei kleinen Preisen.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten v. Georges Ohnet.

Verionen.

Marquise von Gaultier. Fred. Granen.

Clara. J. deren Kinder.

Baron von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.

Baronine von Grolow. H. Jaber.